

Ausbildungsverpflichtung

Auswertung Datenerhebung 2016

16. Juni 2017 / R. Fischer

Inhaltsverzeichnis

1 .	Einleitung.....	3
2 .	Prozess der Datendeklaration	3
3 .	Auswertung allgemein.....	4
3.1	Gesamtsituation Soll-Punkte	4
3.2	Gesamtsituation 2016 Vergleich Soll- und Ist-Punkte.....	4
3.3	Gesamtsituation Erreichung der Soll-Punkte	5
3.4	Gesamtsituation Vergleich 2014 bis 2016 Ist-Punkte	5
3.5	Ausbildungen Sekundarstufe II.....	6
3.6	Ausbildungen Tertiärstufe	7
4 .	Ergebnisse pro Institutionstyp.....	9
4.1	Auswertungen Spitäler/Kliniken.....	9
4.2	Auswertungen Pflegeheime	10
4.3	Auswertungen Spitexorganisationen	11
5 .	Stellen „Pflege und Betreuung“ Vergleich effektiv angestellt und Verteilschlüssel	12
5.1	Stellen „Pflege und Betreuung“ Vergleich effektiv angestellt und Verteilschlüssel Spitäler/Kliniken.....	13
5.2	Stellen „Pflege und Betreuung“ Vergleich effektiv angestellt und Verteilschlüssel Pflegeheime	14
6 .	Zusammenfassung.....	14

1 . Einleitung

Das Zeitfenster für die Datenerfassung war vom 13. Februar bis 13. März 2017. Nach dem Endtermin hatten 18 Institutionen noch nicht eingereicht. Aus diesem Grund wurden die Institutionen an die Eingabe erinnert und das Tool wurde für zwei Wochen geöffnet. Nach dieser Verlängerung waren von 3 Institutionen die Daten noch nicht eingetragen. Diese Institutionen wurden nochmals daran erinnert und das Tool wurde erneut für die Eingabe geöffnet. Zwei Institutionen hatten bis am 26. April noch nicht eingereicht und mussten ein drittes Mal erinnert werden.

Eine Institution reichte darauf die Daten ein, die zweite Institution verweigerte die Dateneingabe.

Im Jahr 2016 wurde das erste Mal mit einer 100-prozentigen Erreichung der Soll-Punkte gerechnet.

Im Kapitel 2 ist der Prozess der Datendeklaration erläutert.

Die allgemeine Auswertung mit den Soll- und Ist-Punkten befindet sich im Kapitel 3. Die differenzierten Auswertungen pro Institutionstyp sind im Kapitel 4 aufgeführt.

Im Kapitel 5 wird der Vergleich der effektiven Stellen des ausgebildeten Personals „Pflege und Betreuung“ mit dem im Konzept definiertem prozentualen Verteilschlüssel erstellt.

Das Kapitel 6 beinhaltet eine kurze Zusammenfassung.

2 . Prozess der Datendeklaration

Wie bereits in der Einleitung erwähnt, dauerte der Deklarationsprozess länger als erwartet.

Neu ist, dass bei der Datendeklaration 2016 die 100-prozentige Erreichung gefordert war.

Innerhalb der Institutionstypen gab es folgende Veränderungen: bei den Pflegeheimen und den Spitexorganisationen reduzierte sich die Anzahl um jeweils eine Institution, sodass ein Total von 82 Institutionen resultierte.

Tabelle 2-1:

Anzahl Institutionen pro Institutionstyp 2016.

Institutionstyp	Spitäler/ Kliniken	Pflegeheime	Spitexorgani- sationen	Total
Anzahl Institutionen	4	47	31	82

In einem ersten Schritt überprüfte die SOdAS die Ausbildungseingaben auf Sekundarstufe II. Bei den Alters- und Pflegeheimen mussten 27 Institutionen ihre Eingaben überprüfen und teilweise korrigieren, bei den Spitexorganisationen waren es 10, und bei den Spitälern/Kliniken betraf es eine Institution.

Im zweiten Schritt überprüften und visierten die Verbände die Stellensituation, bzw. die KLV-H. Bei diesem Schritt mussten 5 Pflegeheime und eine Spitexorganisation die Daten nochmals überprüfen und korrigieren.

3 . Auswertung allgemein

3.1 Gesamtsituation Soll-Punkte

Wie aus der Tabelle 3.1-1 ersichtlich wird, weist der Bereich Spitäler/Kliniken die meisten Soll-Punkte aus, gefolgt von den Pflegeheimen und den Spitexorganisationen. Sowohl Pflegeheime, wie auch Spitexorganisationen zeigen einen leichten Anstieg, bei den Spitälern/Kliniken ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

Um den Verlauf dieses Wertes zu verfolgen wurden die Jahre 2014 und 2015 auf 100% hochgerechnet.

Tabelle 3.1-1:

Darstellung pro Versorgungsbereich der Soll-Punkte (100%) von 2014 bis 2016. Vergleich der prozentualen Veränderungen 2015- 2016.

Institutionstyp	2014 (100%)	2015 (100%)	2016	Veränderung 2015/2016
Spitäler/Kliniken	3'386'956.68	3'399'706.19	3'330'740.58	-2.0%
Pflegeheime	1'465'324.98	1'451'936.18	1'601'227.75	10.3%
Spitexorganisationen	327'647.97	341'317.94	362'999.93	6.4%

3.2 Gesamtsituation 2016 Vergleich Soll- und Ist-Punkte

Die Gegenüberstellung der Soll- und der Ist-Punkte zeigt auf, dass gesamthaft über den ganzen Institutionstyp betrachtet die Pflegeheime 100% erreicht haben. Bei den Spitälern/Kliniken und den Spitexorganisationen wird sichtbar, dass dies noch nicht ganz erfüllt ist.

Tabelle 3.2-1:

Gegenüberstellung Soll-Punkte und Ist-Punkte pro Institutionstyp 2016.

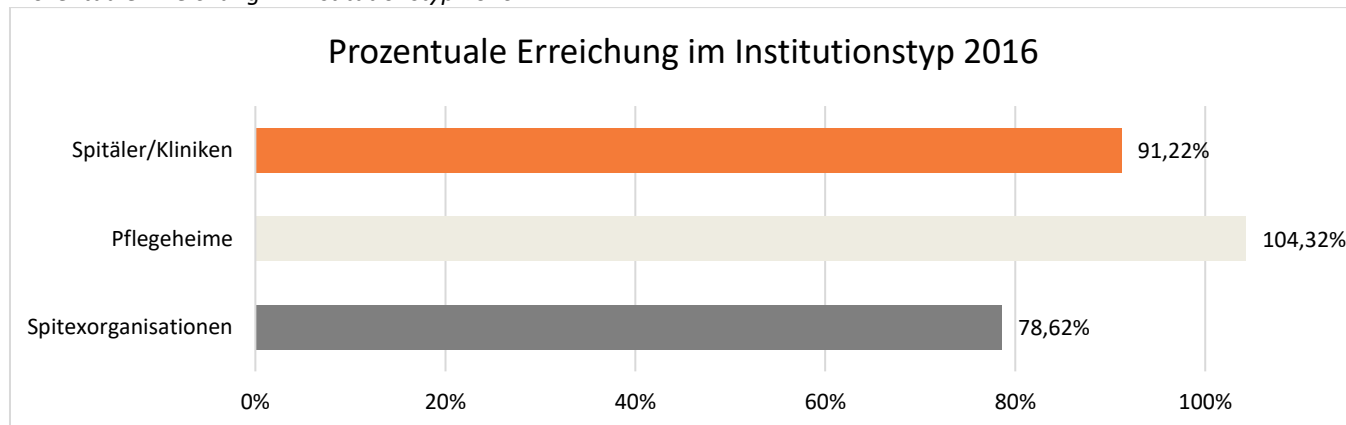
Institutionstyp	Soll-Punkte	Ist-Punkte
Spitäler/Kliniken	3'330'740.58	3'038'177.33
Pflegeheime	1'601'227.75	1'670'399.51
Spitexorganisationen	362'999.93	285'407.59

3.3 Gesamtsituation Erreichung der Soll-Punkte

In der folgenden Tabelle ist die prozentuale Erreichung der Soll-Punkte im Institutionstyp dargestellt. Ersichtlich wird, dass die Pflegeheime diese erreicht haben. Spitäler/Kliniken sind bereits über 90% und die Spitexorganisationen über 78%.

Tabelle 3.3-1:

Prozentuale Erreichung im Institutionstyp 2016.



Werden jedoch die einzelnen Institutionen betrachtet, wird ersichtlich, dass im Bereich Spitäler/Kliniken keine Institution die 100% Soll-Punkte erreichte. Bei den Pflegeheimen konnten über die Hälfte der Institutionen und bei den Spitexorganisationen knapp ein Drittel die geforderten Punkte verzeichnen.

Tabelle 3.3-2:

Anzahl Institutionen pro Institutionstyp, welche 2016 die Soll-Punkte erreicht oder nicht erreicht haben.

Institutionstyp	Total Institutionen Soll-Punkte erreicht	Total Institutionen Soll-Punkte nicht erreicht
Spitäler/Kliniken	0	4
Pflegeheime	25	22
Spitexorganisationen	9	22

3.4 Gesamtsituation Vergleich 2014 bis 2016 Ist-Punkte

In dieser Tabelle sind die total erreichten Ist-Punkte, also die erbrachten Ausbildungsleistungen 2014 bis 2016 festgehalten.

Aus der Tabelle geht hervor, dass die Leistungen in den Spitälern/Kliniken einen minimalen Rückgang zu verzeichnen hatten, die Spitexorganisationen wie auch die Pflegeheime die Ausbildungsleistungen in grösserem Ausmass steigern konnten.

Tabelle 3.4-1:

Darstellung 2014 bis 2016 der Ist-Punkte. Vergleich der prozentualen Veränderungen zwischen 2015 und 2016.

Institutionstyp	2014	2015	2016	Veränderung
Spitäler/Kliniken	2'910'092.89	3'050'774.18	3'038'177.33	-0.4%
Pflegeheime	1'248'147.65	1'426'320.85	1'670'399.51	17.1%
Spitexorganisationen	242'625.90	208'606.31	285'407.59	36.8

3.5 Ausbildungen Sekundarstufe II

Im Ausbildungsbereich Sekundarstufe II, Ausbildungen AGS, FaGe, FaBe, MPA und alle Nachholbildungen für Erwachsene, wurden gesamthaft 534.17 Ausbildungsstellen ausgewiesen. Deren Aufteilung ist in der Tabelle 3.5-1 sowohl für die einzelnen Berufe wie für jeden Institutionstyp ersichtlich.

Tabelle 3.5-1:

Ausbildungsleistungen Sekundarstufe II in Ausbildungsstellen pro Institutionstyp 2016.

Berufe	Spitäler/ Kliniken	Pflegeheime	Spitexorgani- sationen	Total
AGS	1.80	81.85	4.88	88.53
FaGe	125.25	183.49	36.50	345.24
FaGe mit BM	11.28	2.18	0.00	13.46
FaGe Erwachsene	2.62	57.72	18.96	79.30
FaBe	0.00	4.20	0.00	4.20
FaBe mit BM	0.00	0.00	0.00	0.00
FaBe Erwachsene	0.00	3.00	0.44	3.44
MPA	0.00	0.00	0.00	0.00
MPA mit BM	0.00	0.00	0.00	0.00
Ausbildungsstellentotal	140.95	332.44	60.78	534.17

Der grösste Leistungserbringer betreffend FaGe und FaGe Erwachsene, wie auch der AGS Ausbildung sind die Pflegeheime.

Die meisten Lehrstellen mit BM wurden in den Spitälern/Kliniken angeboten.

Gesamthaft wurden die Ausbildungsleistungen in den Berufen der Sekundarstufe II um 12.0% gesteigert. Ein Rückgang war einzig bei der FaBe und der FaBe Erwachsenen Ausbildung zu beobachten.

Tabelle 3.5-2:

Darstellung 2015 und 2016 der totalen Ausbildungsleistungen Sekundarstufe II in Ausbildungsstellen. Vergleich der prozentualen Veränderungen.

Berufe	2015	2016	Veränderung
AGS	76.36	88.53	15.9%
FaGe	312.59	345.24	10.4%
FaGe mit BM	11.10	13.46	21.3%
FaGe Erwachsene	66.70	79.30	18.9%
FaBe	5.00	4.20	-16.0%
FaBe mit BM	0.00	0.00	0.0%
FaBe Erwachsene	5.36	3.44	-35.8%
MPA	0.00	0.00	0.0%
MPA mit BM	0.00	0.00	0.0%
Ausbildungsstellentotal	477.11	534.17	12.0%

3.6 Ausbildungen Tertiärstufe

Bei den Ausbildungen der Tertiärstufe wurden in den Institutionen gesamthaft 5'364.40 Praktikumswochen angeboten.

Die Ausbildungen mit dem höchsten Angebot sind Pflegefachfrau/-mann HF, Physiotherapeut/in FH, Rettungssanitäter/in HF und Fachfrau/Fachmann Operationstechnik HF.

Den höchsten Anteil der Leistungen in den HF und FH Ausbildungen wird in den Kliniken/Spitälern erbracht, da viele dieser Berufe primär in diesen Institutionen ausgebildet werden.

Tabelle 3.6-1:

Ausbildungsleistungen in Ausbildungswochen Tertiärstufe pro Institutionstyp 2016.

Berufe	Spitäler/ Kliniken	Pflegeheime	Spitexorgani- sationen	Total
Pflegefachfrau/-mann HF	2'890.00	257.60	73.00	3'220.60
Fachfrau/Fachmann Operations- technik HF	347.00	0.00	0.00	347.00
Fachfrau / Fachmann Medizinisch- Technische Radiologie HF	252.00	0.00	0.00	252.00
Aktivierungstherapeut/in HF	41.00	154.80	0.00	195.80
Biomedizinische/r Analytiker/in HF	60.00	0.00	0.00	60.00
Rettungssanitäter/in HF	403.00	0.00	4.00	407.00
Pflegefachfrau/-fachmann FH	154.00	0.00	0.00	154.00
Ergotherapeut/in FH	30.00	0.00	0.00	30.00
Physiotherapeut/in FH	511.00	0.00	0.00	511.00
Ernährungsberater/in FH	33.00	0.00	0.00	33.00
Hebamme/Geburtshelfer FH	154.00	0.00	0.00	154.00
Logopädin/Logopäde FH	0.00	0.00	0.00	0.00
Total	4'875.00	412.40	77.00	5'364.40

Gesamthaft ist ein Anstieg der Ausbildungsleistungen in der Tertiärstufe zu verzeichnen. Bei den einzelnen Berufsgruppen gab es jedoch grosse Unterschiede.

Tabelle 3.6-2:

Darstellung 2015 und 2016 der totalen Ausbildungsleistungen Tertiärstufe in Ausbildungswochen. Vergleich der prozentualen Veränderungen.

Berufe	2015	2016	Veränderung
Pflegefachfrau/-mann HF	2'705.00	3'220.60	19.1%
Fachfrau/Fachmann Operations- technik HF	314.00	347.00	10.5%
Fachfrau / Fachmann Medizinisch- Technische Radiologie HF	589.00	252.00	-57.2%
Aktivierungstherapeut/in HF	145.60	195.80	34.5%
Biomedizinische/r Analytiker/in HF	144.00	60.00	-58.3%
Rettungssanitäter/in HF	325.00	407.00	25.2%
Pflegefachfrau/-fachmann FH	150.00	154.00	2.7%
Ergotherapeut/in FH	31.00	30.00	-3.2%
Physiotherapeut/in FH	518.00	511.00	-1.4%
Ernährungsberater/in FH	81.00	33.00	-59.3%
Hebamme/Geburtshelfer FH	154.75	154.00	-0.5%
Logopädin/Logopäde FH	0.00	0.00	0.0%
Total	5'157.35	5'364.40	4.0%

4 . Ergebnisse pro Institutionstyp

In diesem Kapitel folgen die detaillierten Ausführungen der Ausbildungsleistungen pro Institutionstyp.

4.1 Auswertungen Spitäler/Kliniken

Die untenstehende Tabelle bildet die Ausbildungsstellen auf Sekundarstufe II der Jahre 2015 und 2016 im Vergleich ab.

Generell ist bei den Angeboten auf Sekundarstufe II ein leichter Rückgang um 2.6% gegenüber dem Vorjahr festzuhalten. Eine Ausnahme bildet das Angebot FaGe mit BM welches ausgebaut wurde.

Tabelle 4.1-1:

Spitäler/ Kliniken Darstellung 2015 und 2016 der Ausbildungsleistungen Sekundarstufe II in Ausbildungsstellen. Vergleich der prozentualen Veränderungen.

Berufe	2015	2016	Veränderung
AGS	3.00	1.80	-40.0%
FaGe	129.30	125.25	-3.1%
FaGe mit BM	8.06	11.28	40.0%
FaGe Erwachsene	4.30	2.62	-39.1%
FaBe	0.00	0.00	0.0%
FaBe mit BM	0.00	0.00	0.0%
FaBe Erwachsene	0.00	0.00	0.0%
MPA	0.00	0.00	0.0%
MPA mit BM	0.00	0.00	0.0%
Ausbildungsstellentotal	144.66	140.95	-2.6%

Gesamthaft ist in den Ausbildungsleistungen der Tertiärstufe eine leichte Steigerung um 1.1% ersichtlich. Allerdings unterliegen die einzelnen Berufe teilweise größeren Schwankungen.

Tabelle 4.1-2:

Spitäler/ Kliniken Darstellung 2015 und 2016 der Ausbildungsleistungen Tertiärstufe in Ausbildungswochen. Vergleich der prozentualen Veränderungen.

Berufe	2015	2016	Veränderung
Pflegefachfrau/-mann HF	2'516.00	2'890.00	14.9%
Fachfrau/Fachmann Operations- technik HF	314.00	347.00	10.5%
Fachfrau / Fachmann Medizinisch- Technische Radiologie HF	589.00	252.00	-57.2%
Aktivierungstherapeut/in HF	0.00	41.00	100.0%
Biomedizinische/r Analytiker/in HF	144.00	60.00	-58.3%
Rettungssanitäter/in HF	325.00	403.00	24.0%
Pflegefachfrau/-fachmann FH	150.00	154.00	2.7%
Ergotherapeut/in FH	31.00	30.00	-3.2%
Physiotherapeut/in FH	518.00	511.00	-1.4%
Ernährungsberater/in FH	81.00	33.00	-59.3%
Hebamme/Geburtshelfer FH	154.75	154.00	-0.5%
Logopädin/Logopäde FH	0.00	0.00	0.00%
Total	4'822.75	4'875.00	1.1%

Die Nachdiplomstudiengänge sind im Institutionstyp Spitäler/Kliniken deklariert. In diesem Bereich ist eine Verringerung von 3.3% festzuhalten.

Die Auswertung der Nachdiplomstudien erfolgt ausschliesslich bei den Spitälern/Kliniken, da dieser Abschluss lediglich in diesen Institutionen erworben wird. Bei diesen Studiengängen konnte ein leichter Rückgang festgestellt werden.

Tabelle 4.1-3:

Spitäler/Kliniken Nachdiplomstudien 2015 und 2016 in Ausbildungsstellen.

Vergleich der prozentualen Veränderungen.

Berufe	2015	2016	Veränderung
Expertin / Experte Anesthesiepflege	5.96	6.14	3.0%
Expertin / Experte Intensivpflege	11.26	11.60	3.0%
Expertin / Experte Notfallpflege	12.84	11.34	-11.7%
Total	30.06	29.08	-3.3%

4.2 Auswertungen Pflegeheime

In den Pflegeheimen erfolgte auf Sekundarstufe II gesamthaft eine Steigerung um 15.3 %. Ein Rückgang der angebotenen Bildungen war nur bei FaGe BM, FaBe und FaBe Erwachsene ersichtlich.

Tabelle 4.2-1:

Pflegeheime Darstellung 2015 und 2016 der Ausbildungsleistungen Sekundarstufe II in Ausbildungsstellen.

Vergleich der prozentualen Veränderungen.

Berufe	2015	2016	Veränderung
AGS	68.98	81.85	18.7%
FaGe	152.69	183.49	20.2%
FaGe mit BM	3.04	2.18	-28.3%
FaGe Erwachsene	53.34	57.72	8.2%
FaBe	5.00	4.20	-16.0%
FaBe mit BM	0.00	0.00	0.0%
FaBe Erwachsene	5.36	3.00	-44.0%
MPA	0.00	0.00	0.0%
MPA mit BM	0.00	0.00	0.0%
Ausbildungsstellentotal	288.41	332.44	15.3%

2016 konnten die Angebote in der Tertiärstufe, Pflegefachfrau/-mann HF und Aktivierungstherapeut/in HF, weiter ausgebaut werden so dass eine Zunahme von 35% resultierte.

Tabelle 4.2-2:

Pflegeheime Darstellung 2015 und 2016 der Ausbildungsleistungen Tertiärstufe in Ausbildungswochen. Vergleich der prozentualen Veränderungen.

Berufe	2015	2016	Veränderung
Pflegefachfrau/-mann HF	160.00	257.60	61.0%
Fachfrau/Fachmann Operations- technik HF	0.00	0.00	0.0%
Fachfrau / Fachmann Medizinisch- Technische Radiologie HF	0.00	0.00	0.0%
Aktivierungstherapeut/in HF	145.60	154.80	6.3%
Biomedizinische/r Analytiker/in HF	0.00	0.00	0.0%
Rettungssanitäter/in HF	0.00	0.00	0.0%
Pflegefachfrau/-fachmann FH	0.00	0.00	0.0%
Ergotherapeut/in FH	0.00	0.00	0.0%
Physiotherapeut/in FH	0.00	0.00	0.0%
Ernährungsberater/in FH	0.00	0.00	0.0%
Hebamme/Geburtshelfer FH	0.00	0.00	0.0%
Logopädin/Logopäde FH	0.00	0.00	0.0%
Total	305.60	412.40	35.0%

4.3 Auswertungen Spitexorganisationen

2016 war gesamthaft eine Steigerung von 38% zu erkennen. In allen angebotenen Bildungen wurde das Angebot erhöht.

Tabelle 4.3-1:

Spitexorganisationen Darstellung 2015 und 2016 der Ausbildungsleistungen Sekundarstufe II in Ausbildungsstellen. Vergleich der prozentualen Veränderungen.

Berufe	2015	2016	Veränderung
AGS	4.38	4.88	11.4%
FaGe	30.60	36.50	19.3%
FaGe mit BM	0.00	0.00	0.0%
FaGe Erwachsene	9.06	18.96	109.3%
FaBe	0.00	0.00	0.0%
FaBe mit BM	0.00	0.00	0.0%
FaBe Erwachsene	0.00	0.44	100.0%
MPA	0.00	0.00	0.0%
MPA mit BM	0.00	0.00	0.0%
Ausbildungsstellentotal	44.04	60.78	38.0%

Eine markante Zunahme (165.5%) betraf die Tertiärausbildung in den Spitexorganisationen. Auch auf der Tertiärstufe wurden alle angebotenen Bildungen der Höheren Fachschule gesteigert. Dies betraf die Bildungen Pflegefachfrau/-fachmann HF und Rettungsanitäter/in HF.

Tabelle 4.3-2:

Spitexorganisationen Darstellung 2015 und 2016 der Ausbildungsleistungen Tertiärstufe in Ausbildungswochen. Vergleich der prozentualen Veränderungen.

Berufe	2015	2016	Veränderung
Pflegefachfrau/-mann HF	29.00	73.00	151.7%
Fachfrau/Fachmann Operations- technik HF	0.00	0.00	0.0%
Fachfrau / Fachmann Medizinisch- Technische Radiologie HF	0.00	0.00	0.0%
Aktivierungstherapeut/in HF	0.00	0.00	0.0%
Biomedizinische/r Analytiker/in HF	0.00	0.00	0.0%
Rettungsanitäter/in HF	0.00	4.00	100.0%
Pflegefachfrau/-fachmann FH	0.00	0.00	0.0%
Ergotherapeut/in FH	0.00	0.00	0.0%
Physiotherapeut/in FH	0.00	0.00	0.0%
Ernährungsberater/in FH	0.00	0.00	0.0%
Hebamme/Geburtshelfer FH	0.00	0.00	0.0%
Logopädin/Logopäde FH	0.00	0.00	0.0%
Total	29.00	77.00	165.5%

5 . Stellen „Pflege und Betreuung“ Vergleich effektiv angestellt und Verteilschlüssel

In den nachfolgenden Tabellen werden die effektiv angestellten Personen der Berufsgruppen „Pflege und Betreuung“ mit dem definierten Verteilschlüssel für nicht-universitäre Gesundheitsberufe im Kanton Solothurn (siehe Reglement über die Ausbildungsverpflichtung für nicht-universitäre Gesundheitsberufe C», Kapitel 4.3, Seite 3).

In der ersten Spalte, „Effektiv angestellt“, sind die Daten festgehalten, welche die Betriebe verzeichnet haben. In der Spalte „Zugewiesen gemäss Verteilschlüssel“ ist die Aufteilung der total eingegebenen Stellen Pflege und Betreuung, anhand des Verteilschlüssels aufgeführt. Aufgrund dieser Spalte erfolgt anschliessend die Berechnung der Soll-Punkte.

5.1 Stellen „Pflege und Betreuung“ Vergleich effektiv angestellt und Verteilschlüssel Spitäler/Kliniken

Die Pflegefachfrauen/die Pflegefachmänner HF sind in einem höheren prozentualen Anteil angestellt als im Verteilschlüssel definiert, hingegen sind die Berufe Pflegefachfrau/Pflegefachmann FH wie auch die Berufe auf Sekundarstufe II in einem geringeren Ausmass als im Schlüssel vorgegeben in der Praxis tätig.

Tabelle 5.1-1:

Spitäler/Kliniken Vergleich effektiv angestellte Personen im Bereich „Pflege und Betreuung“ 2016 mit dem prozentualen Verteilschlüssel.

	Effektiv angestellt	Zugewiesen gem. Verteilschlüssel	Abweichung	Erreichung in Prozent
Total				
Sekundarstufe II EBA				
Assistentin / Assistent Gesundheit und Soziales (AGS)	19.77	24.38	-4.61	81.09%
Sekundarstufe II EFZ				
Fachfrau / Fachmann Betreuung	0.00	0.00	0.00	0.00%
Fachfrau / Fachmann Betreuung mit BM	0.00	0.00	0.00	0.00%
Fachfrau / Fachmann Betreuung Nachholbildung Art. 32	0.00	0.00	0.00	0.00%
Fachfrau / Fachmann Gesundheit (FaGe)	101.60	121.91	-20.31	83.34%
Fachfrau / Fachmann Gesundheit mit BM	0.00	0.00	0.00	0.00%
Fachfrau / Fachmann Gesundheit Nachholbildung Art. 32	0.00	0.00	0.00	0.00%
Höhere Fachschule				
Pflegefachfrau / Pflegefachmann HF	358.15	292.57	65.58	122.41%
Fachhochschule				
Pflegefachfrau / Pflegefachmann FH	8.10	48.76	-40.66	16.61%

5.2 Stellen „Pflege und Betreuung“ Vergleich effektiv angestellt und Verteilschlüssel Pflegeheime

Bei den Pflegeheimen zeigt sich das ähnliche Bild wie in den Spitälern/Kliniken. Es sind massiv mehr Personen Pflegefachfrau/Pflegefachmann HF angestellt und weniger Pflegefachfrau/Pflegefachmann FH wie auch Fachfrau/Fachmann Gesundheit.

Hinweis zur Interpretation der Tabellen: wenn der Referenzpunkt „zugewiesen gemäss Verteilschlüssel“ mit 0 definiert ist, erscheint auch das Resultat „Erreichung in Prozent“ mit dem Wert 0.

Tabelle 5.2-1:

Pflegeheime Vergleich effektiv angestellte Personen im Bereich „Pflege und Betreuung“ 2016 mit dem prozentualen Verteilschlüssel.

	Effektiv angestellt	Zugewiesen gem. Verteilschlüssel	Abweichung	Erreichung in Prozent
Total				
Sekundarstufe II EBA				
Assistentin / Assistent Gesundheit und Soziales (AGS)	319.55	349.04	-29.49	91.55%
Sekundarstufe II EFZ				
Fachfrau / Fachmann Betreuung	67.80	0.00	67.80	0.00%
Fachfrau / Fachmann Betreuung mit BM	0.90	0.00	0.90	0.00%
Fachfrau / Fachmann Betreuung Nachholbildung Art. 32	4.20	0.00	4.20	0.00%
Fachfrau / Fachmann Gesundheit (FaGe)	247.25	498.63	-251.38	49.59%
Fachfrau / Fachmann Gesundheit mit BM	1.00	0.00	1.00	0.00%
Fachfrau / Fachmann Gesundheit Nachholbildung Art. 32	42.25	49.86	-7.61	84.73%
Höhere Fachschule				
Pflegefachfrau / Pflegefachmann HF	295.85	99.73	196.13	296.67%
Fachhochschule				
Pflegefachfrau / Pflegefachmann FH	18.45	0.00	18.45	0.00%

6. Zusammenfassung

Die Datenerhebung erstreckte sich, wie bereits im Vorjahr, über einen sehr langen Zeitraum. Es wird empfohlen diesen Prozess nochmals zu überdenken.

Die im letzten Jahr aufgetretenen technischen Schwierigkeiten traten nach dem Wechsel des Hosters nicht mehr auf.